

## **ANTRAG**

**der Fraktion DIE LINKE**

### **Rettungspaket für Kinder- und Jugendübernachtungsstätten schnüren**

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest,

1. dass die Kinder- und Jugendübernachtungsstätten einen unschätzbar wertvollen Beitrag in der Kinder- und Jugendarbeit übernehmen, Orte für Jugend- und informelle Bildung, Ferienfreizeiten sowie internationale Begegnungen sind. Sie sind als Ziele für Klassenfahrten eine wichtige Schnittstelle zwischen schulischer und außerschulischer Bildung. Hier erhalten die Kinder und Jugendlichen die nötigen Freiräume, um sich zu entwickeln, neue Dinge zu lernen und selbstorganisiert oder unter Anleitung neue Projekte und Ideen zu verwirklichen. Derartige Angebote sind vor allem für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwächeren Haushalten von besonderer Bedeutung, da Urlaubsreisen mit der ganzen Familie aus finanziellen Gründen gar nicht oder nur sehr selten stattfinden können. Es sind vor allem gemeinnützige Einrichtungen, die solche Angebote vorhalten. Daher sind die Möglichkeiten, Einnahmen zu generieren, begrenzt. Sie reichen häufig aus, um das Jahr mit einer positiven Bilanz abzuschließen, größere Investitionen sind jedoch ohne Unterstützung nur schwer zu realisieren. Die Corona Krise hat die Kinder- und Jugendübernachtungsstätten daher besonders hart getroffen. Stornierungen und Absagen von Reisen und Veranstaltungen führten zu massiven Einnahmeverlusten. Überbrückungs- und Soforthilfen sowie die Anmeldung von Kurzarbeit sind wichtig, reichen aber nicht aus, um die Kosten zu decken.

Als gemeinnützige Einrichtungen verfügen die Kinder- und Jugendunterkünfte nicht über Rücklagen, um einen solchen Einnahmeausfall zu kompensieren. Die Dachverbände gemeinnütziger Jugend- und Bildungshäuser ermittelten für die 1 700 Einrichtungen mit 40 000 Beschäftigten von Mitte März dieses Jahres bis einschließlich März 2021 einen Finanzbedarf in Höhe von 736 Millionen Euro. 36 Millionen Übernachtungen wurden storniert.

2. dass die Inanspruchnahme von Krediten, wie sie die Bundesregierung vorsieht, den betroffenen Einrichtungen nicht hilft, da sie wirtschaftlich nicht in der Lage sind, diese zurückzuzahlen. Die Erhöhung von Preisen ist selten eine Option, da die Zielgruppe der Unterkünfte diese nicht tragen könnte. Viele Einrichtungen erzielen die überwiegenden Einnahmen im Frühjahr und im Sommer und schaffen sich so ein Polster, um über den Winter zu kommen. Dies wird Corona bedingt in diesem Jahr nicht gelingen. Damit stehen viele Kinder- und Jugendübernachtungsstätten vor dem Aus. Ein wichtiges touristisches Segment und wichtiger Teil der Kinder- und Jugendarbeit droht wegzubrechen. Der Landtag ist sich einig, dass es dazu nicht kommen darf.
  3. dass zwingend Maßnahmen zur Überwindung der existenzbedrohenden Lage ergriffen werden müssen, um den Kinder- und Jugendübernachtungsstätten eine Zukunftsperspektive zu eröffnen.
  4. dass die wirtschaftliche Lage Corona bedingt zur Reduzierung der Haushaltsüberschüsse führen wird. Damit wird eine Unterstützung, z. B. der Schullandheime aus dem Strategiefonds nicht mehr möglich sein, was erneut die Schwächen dieses Instruments der Finanzierung belegt.
  5. dass die Corona-Pandemie erneut belegt hat, wie wichtig ein vernetztes Vorgehen bei den gemeinnützigen Kinder- und Jugendübernachtungsstätten ist. Vielfach haben sich die Einrichtungen aus der Not heraus allein an die Politik gewandt, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen, Hilfe anzufordern oder Unterstützung bei der Beantragung von finanziellen Hilfen zu erhalten.
- II. Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf,
1. ein weiteres Soforthilfeprogramm für die Kinder- und Jugendübernachtungsstätten aufzulegen und dazu die Säule 2 aus dem Sozialfonds Mecklenburg-Vorpommern aufzustocken sowie zeitlich zu verlängern,
  2. sich auf Bundesebene für die gezielte Unterstützung des Kinder- und Jugendtourismus einzusetzen,
  3. eine Investitionsoffensive für die Kinder- und Jugendübernachtungsstätten zu starten, die auf einer Analyse zum baulichen Investitionsbedarf aller Häuser beruht und mit einer Qualifizierungs- und Zertifizierungsoffensive einhergeht,
  4. den Haushaltstitel „Zuschüsse für Jugendherbergen“ mit dem nächsten Doppelhaushalt aufzustocken und für alle gemeinnützigen Kinder- und Jugendübernachtungsstätten zu öffnen,
  5. eine Vollzeitstelle für die Koordinierung aller Aktivitäten rund um den Kinder- und Jugendtourismus in Mecklenburg-Vorpommern einzurichten und
  6. die Stornierungskosten der Kinder- und Jugendübernachtungsstätten für abgesagte Klassenfahrten in voller Höhe zu übernehmen.

**Simone Oldenburg und Fraktion**

**Begründung:**

Durch die Corona-Pandemie ist die Lage bei den Kinder- und Jugendübernachtungsstätten extrem angespannt. Viele Einrichtungen stehen vor dem Aus, wenn es nicht gelingt, ein finanzielles Polster für die Wintermonate anzulegen. Die bisherigen Landes- und Bundeshilfen waren für das Überleben bis heute notwendig. Für eine längerfristige Sicherung der Einrichtungen sind die bisherigen Instrumente allerdings unzureichend.